

Biografie Daniel Sorour (Stand April 2022)

In eine musikalische Familie geboren wurde Daniel Sorour im Alter von zehn Jahren Schüler von Thomas Grossenbacher, dem Assistenten von David Geringas. 15-jährig kam er in die Klasse von Prof. Ulf Tischbirek an die Musikhochschule Lübeck. Sein Vollstudium nahm er an der Hochschule für Musik in Hannover bei Prof. Tilmann Wick auf und schloss es bei Prof. Michael Sanderling in Frankfurt am Main ab. Meisterkurse bei David Geringas, Arto Noras und Wolfgang Boettcher sowie dem Alban Berg Quartett rundeten seine Ausbildung ab.

Diverse Stipendien ermöglichten Daniel Sorour die Vertiefung seiner Studien: Bei der Akademie Jeunesse Moderne, Frankreich des Europäischen Musikrats und bei den Meisterkursen des Schleswig-Holstein Musik Festivals, sowie an dem Henri-Mancini-Institute, Los Angeles, wo er zusätzlich mit der Leihgabe eines Violoncellos von Vincenzo Postiglione ausgezeichnet wurde.

Sorour spielte als Gast im Ensemble Resonanz, beim Ensemble-Adapter Berlin, sowie dem Ensemble Radar. 2009 und 2010 gab er sein Debut beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Von 2004 bis 2006 war er Akademist in der Radiophilharmonie des NDR Hannover.

International spielt Sorour bis zu 80 Konzerte im Jahr. Vor 2019 mit The Modern Cello-Piano Duo, danach mit Nikolai Juretzka oder Saskia Schmidt-Enders, Klavier. Konzertreisen führten ihn nach China, Japan, Argentinien, USA, Chile, Brasilien, Libanon, Malta und weite Teile Europas.

Sorour verwirklicht Eigenkompositionen im Analog-Elektro-Trio Aggregat, das vielfach von Stiftungen wie der Initiative Musik, dem Goethe-Institut und dem Musikfonds gefördert wurde.

Seit 2019 kuratiert Daniel Sorour zwei Konzertreihen in Lübeck: "Neue Musik im Ostseeraum" konzentriert sich auf zeitgenössische Klassische Musik und deren Pendants im 18. und 19. Jahrhundert. "Schall und Raum" widmet sich der Verbindung von bildender Kunst und elektronischer Musik.

Daniel Sorour spielt auf einem Violoncello von Leonardt Maussiell von 1749.